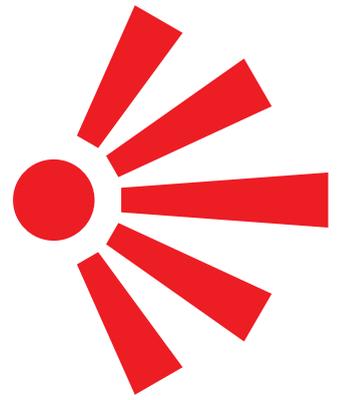


# LAUSITZER LINKS.BLICK



Ł u Ź y s k i   g l ě d   w ó t l ě w a

## ZEIT FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT!

Liebe Lausitzerinnen und Lausitzer,

am 9. Juni entscheiden wir gemeinsam über die Zukunft unserer Region. Viele Menschen spüren, dass die Zeiten härter werden. Sowohl Bundes- als auch Landesregierung sparen an allen Ecken und Enden, anstatt mit mehr Steuergerechtigkeit dem Auseinanderdriften und der wachsenden Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Linke tritt dafür ein, den Zusammenhalt zu stärken, allen Menschen ein gutes Leben und unseren Kindern die besten Chancen zu ermöglichen – auch vor Ort in Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße. So kämpfen wir für eine Sicherung und Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung. Den zunehmenden Mangel an Ärztinnen und Ärzten sowie dem Aussterben von Praxen im ländlichen Raum wollen wir kommunale Poli-

kliniken entgegensetzen. Die vielbeschworene Verkehrswende hin zu einer klimafreundlichen Fortbewegung droht daran zu scheitern, dass Bund und Land ihren Investitionsverpflichtungen nicht nachkommen und die Kommunen mit dem Problem allein lassen. Diese Herausforderung wollen wir meistern und setzen uns für einen guten und zuverlässigen flächendeckenden öffentlichen Personennahverkehr ein. Die wohl größten Missstände fallen derzeit in unserem Bildungssystem auf. Die Zustände an den brandenburgischen Schulen sind katastrophal. Auch wenn hier das Land zuständig ist (am 22. September ist Landtagswahl), setzen wir uns auch in den Kommunen für bessere Bildungschancen ein. Insbesondere kämpfen wir für Schulkrankenschwestern und Sozialarbeit an allen Schulen, denn das können wir vor Ort lösen. Für diese und noch viele weitere Vorhaben stellen wir uns Ihrem Votum. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind dabei eine gute Mischung aus erfahrenen Kommunalabgeordneten und neuen engagierten und jungen Menschen. Auch diese wollen wir Ihnen in

dieser Ausgabe des „Lausitzer Linksblick“ vorstellen. Nutzen Sie die verbleibenden Wochen bis zum Wahltag und kommen Sie mit uns ins Gespräch. Und am 9. Juni heißt es dann: Alle Stimmen für Die Linke – denn es ist an der Zeit für soziale Gerechtigkeit!

**Christopher Neumann**

Kreisvorsitzender Die Linke.Lausitz



### WARUM BRAUCHEN WIR EINE VOLKSINITIATIVE?

- Jedes Kind hat das Recht auf ein gesundes Aufwachsen! Grundlage dafür ist eine vollwertige Verpflegung.
- Familien sind von den anhaltenden Krisen besonders betroffen. Maßnahmen von Seiten

des Bundes und des Landes entlasten zu wenig

- Aktuell tragen Familien die höchste Inflationsbelastung. Einkommen reichen oft nicht mehr, um die gestiegenen Lebenskosten dauerhaft zu decken, Rücklagen fehlen. In Familienhaushalten steigt die Armutsbetroffenheit mit der Zahl der im Haushalt lebenden Kinder. Alleinerziehende sind ebenfalls besonders stark betroffen.
- Gerade die steigenden Kosten für Nahrungsmittel, als Waren des Grundbedarfes bei den Familienausgaben fallen besonders ins Gewicht.
- Infolge unverändert hoher Nahrungsmittelpreise zeigen Caterer und Versorgungsanbieter deutliche Preissteigerungen an.
- Vor allem im Schulgesetz gibt es keine Regelung zur Deckelung der Kostenbeteiligung der Eltern.

### Wie kann ich unterschreiben und Unterschriften sammeln:

Unterschriftenlisten gibt es in den Geschäftsstellen der Linken oder auf der Webseite: [www.schule-satt.de/material](http://www.schule-satt.de/material)

### Kontakt:

Telefon: 0331 - 20 00 9 - 0

E-Mail: [kontakt@schule-satt.de](mailto:kontakt@schule-satt.de)



# WIR HABEN WORT GEHALTEN

Wir Mitglieder der Fraktion Die Linke im Kreistag Spree-Neiße haben Wort gehalten und im Rahmen unserer Möglichkeiten in der zu Ende gehenden Wahlperiode einen Großteil unserer Vorhaben umsetzen können. Seit dem 01.01.2023 ist die Rettungsdienst Spree-Neiße GmbH eine kommunale Gesellschaft. Unser Antrag für ein Stipendium für angehende Sorbischlehrer wurde angenommen. Der Kreistag ist unserem Antrag auf elternbeitragsfreien Schülerverkehr gefolgt. Ab dem 01.01.2025 sind die Buslinien des öffentlichen Personennahverkehrs in Cottbus und Spree-Neiße erstmals in einem gemeinsamen Unternehmen wieder in öffentlicher

Hand und wir werden weiterhin Wort halten! Lesen Sie unser Wahlprogramm. **Hier ein paar Schwerpunkte, auf die wir uns künftig konzentrieren:**

- Sicherung der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis. Dabei muss die geplante Universitätsmedizin dazu beitragen, die fachmedizinische Versorgung zu verbessern. Gleichzeitig müssen die Krankenhäuser in Forst, Guben und Spremberg mit eingebunden werden.
- mehr Mittel für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, verstärkter Einsatz qualifizierter Streetworker
- gemeinsame Schulentwicklungsplanung

Cottbus und Landkreis SPN

• wir wollen dazu beitragen, den Landkreis als liebens- und lebenswerte Region weiterzuentwickeln, den wirtschaftlichen und ökologischen Strukturwandel erfolgreich fortzusetzen

• mit den Möglichkeiten des öffentlichen Personennahverkehrs den ländlichen Raum besser einbinden

Liebe Wählerinnen und Wähler,

Sie haben es am 9. Juni in der Hand, wem Sie Ihre Stimme geben. Wir, Die Linke, stehen für eine soziale und gerechte Politik für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Spree-Neiße. Denken Sie daran, Politik wird nicht nur in Köpfen gemacht, sondern auch von Köpfen! Vertrauen Sie uns und geben uns Ihre Stimme!

**Diethelm Pagel** - Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE. im Kreistag Spree-Neiße

## EINE LINKE STIMME FÜR EIN SOZIAL GERECHTES EUROPA!



## UNSER KANDIDAT: GERHARD TRABERT

Aufgewachsen ist Gerhard Trabert in einem Mainzer Waisenhaus, denn sein Vater arbeitete dort als Erzieher. Schon seine Kindheit war mit der Erkenntnis verbunden, dass es anderen Kindern deutlich schlechter ging als ihm. Nach der Hauptschule



besuchte er unter anderem die Fachhochschule Sozialwesen in Wiesbaden. Es folgten mehrere Jahre als Sozialpädagoge u.a. im Krankenhaussozialdienst in der Uni-Klinik Mainz und im Rüsselsheimer Krankenhaus. Danach absolvierte er ein Medizinstudium, das ihm durch ein Promotionsstipendium ermöglicht wurde. Die „Ambulanz ohne Grenzen“, eine Poliklinik für nicht krankenversicherte Menschen wurde 2013 ins Leben gerufen und von Gerhard Trabert aufgebaut. Von 2005 bis 2013 war Gerhard Trabert europäischer Delegierter der Nationalen Armutskonferenz und Leiter der AG „Armut und Gesundheit“. Von der EU wurde er als

Experte zum Thema Armut und Gesundheit für Deutschland vertraglich angestellt. 2022 kandidierte Gerhard Trabert auf Vorschlag der Linken für das Amt des Bundespräsidenten. Die Linke tritt an, um die Europäische Union sozial zu machen und den Reichtum in Europa gerecht zu verteilen. Wir streiten für gerechten Klimaschutz und Frieden. Die Regierung und die Rechten werben für mehr Aufrüstung, stärkere Armeen und höhere Zäune in Europa.

### 10 GRÜNDE, DIE LINKE ZU WÄHLEN:

- **Klima schützen, nicht die Profite der Konzerne**
- **Löhne zum Leben, nicht zum Überleben**
- **Schutz finden, Armut abschaffen**
- **Keine Profite auf Kosten der Gesundheit**
- **Stärken, was Menschen und Gesellschaft zusammenhält**
- **Reichtum, der allen nutzt**
- **Kostenfreier Öffentlicher Personennahverkehr, statt Privatjets**
- **Profite deckeln**
- **Steueroasen schließen**
- **In Frieden investieren! Nicht in Krieg!**

Die Redaktion



# UNSERE SPITZENKANDIDATINNEN UND KANDIDATEN ZUR WAHL FÜR DEN KREISTAG SPREE-NEISSE

## FÜR DEN WAHLKREIS 4: BURG, PEITZ, SCHENKENDÖBERN



**Lehmann, Juliane**  
Geburtsjahr 1988  
Lehrerin - Guben  
Ich kandidiere, weil ich die Daseinsvorsorge zunehmend in öffentliche Hand bringen will – sei es im Bereich der Energie, Bildung oder Gesundheit. Nur so können wir in diesen Bereichen demokratische Kontrolle und die bestmögliche Versorgung sicherstellen



## FÜR DEN WAHLKREIS 6: KOLKWITZ, DREBKAU, WELZOW

**Marquaß, Steffen**  
Geburtsjahr 1963  
Diplomingenieur IT –Kolkwitz



Dafür setze ich mich ein:

- Gestaltung einer zukunftssicheren ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung im Landkreis
- Investitionen in Schulen und Kita's, Schulsozialarbeit und

kostenfreie Schülerbeförderung

- Klimawandel ernst nehmen und Folgen für die Bürger des Landkreises begrenzen (Öffentlicher Personennahverkehr, Hitzeschutz, Wasserknappheit)

## FÜR DEN WAHLKREIS 3: SPREMBERG



**Franke, Elke**  
Geburtsjahr 1956  
Lehrerin im Ruhestand  
Spremberg  
Ich kandidiere für die Partei Die Linke, weil es die einzige Partei ist, die konsequent für Frieden eintritt. Jeder Mensch weiß, dass man mit Gewalt keinen Konflikt löst und mit Waffen keinen Frieden schaffen kann. Deshalb setze ich mich für Friedensverhandlungen ein, damit dieses unendliche Leid schnell beendet wird.

## FÜR DEN WAHLKREIS 1: GUBEN

**Pagel, Diethelm** - Geburtsjahr 1952  
Diplom-Gesellschaftswissenschaftler  
- Forst (Lausitz)

Ich habe bewiesen, dass wir in der Lage sind, unsere Beschlussanträge im Kreistag Spree-Neiße gemeinsam mit den gewählten Vertretern demokratischer Parteien in aktive Kommunalpolitik umzusetzen.



## FÜR DEN WAHLKREIS 2: FORST (LAUSITZ)

**Bischoff, Heinz-Peter** - Geburtsjahr 1952  
Diplomökonom - Forst (Lausitz)

Die Kreisstadt Forst (Lausitz) muss endlich den Charakter einer Kreisstadt erlangen und nicht nur Verwaltungssitz des Landkreises sein! Für dieses Ziel will ich meine ganze Kraft im Kreistag Spree-Neiße einsetzen.



## FÜR DEN WAHLKREIS 5: DÖBERN-LAND, NEUHAUSEN

**Mekelburg, Andreas Paul**  
Geburtsjahr 1970  
Niederlassungsleiter  
Friedrichshain

Ich stehe für einen fairen und bürgernahen Einsatz der Kreisumlage



# UNSERE SPITZENKANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG IM LANDKREIS

## GEMEINDEVERTRETUNG SCHENKENDÖBERN



**Leppich, Katrin** – Geburtsjahr 1962  
Lehrerin - Grano

Meine Ziele: Transparenz und Bürgernähe der Verwaltung, sicherer Schülerverkehr, kostenfreies und gesundes Mittagessen für alle Kinder, Ganztagsanspruch bei der Betreuung umsetzen, Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung in Schenkendöbern.

## GEMEINDEVERTRETUNG KOLKWITZ



**Otto, Birgit** – Geburtsjahr 1969  
Rechtsanwältin - Kolkwitz

Ich möchte mich auf der Ebene der Gemeinde dafür einsetzen, dass die Kinder in der Gemeinde die besten Voraussetzungen bekommen, in der Schule und den Kindergärten aber auch außerhalb dieser Institutionen. Mehr Innovation für unsere Gemeinde im Zuge des Strukturwandels. Erhalt und wenn möglich Verbesserung der Versorgung der Gemeinde im medizinischen Bereich.

## STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG SPREMBERG



**Franke, Elke** – Geburtsjahr 1956  
Lehrerin im Ruhestand – Spremberg

Meine Devise: „Nicht Gründe suchen, warum etwas nicht geht, sondern schauen, wie bekommen wir unsere Vorhaben gemeinsam umgesetzt.“ Ich werde mich mit ganzer Kraft für die Umsetzung dieser Ziele einsetzen und Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger sein, um Probleme gemeinsam auf den Weg zu bringen und zu lösen.



# UND SPITZENKANDIDATEN ZUR WAHL UNGEN UND GEMEINDEVERTRETUNGEN S SPREE-NEISSE



## STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG GUBEN

**Schwarze, Anke** - Geburtsjahr 1968  
Lehrerin - Guben

Unser aktuelles Bildungssystem ist reformbedürftig. Ich setze mich dafür ein, dass jedes Kind die gleichen Chancen hat, sich individuell in Kita und Schule zu entwickeln.



## GEMEINDEVERTRETUNG JÄNSCHWALDE

**Zapf, Thorsten** - Geburtsjahr 1964  
Selbstständig - Jänschwalde-Ost

Ich möchte weiterhin aktiv dazu beitragen, gemeinsam mit allen demokratischen Mitstreitern unsere Gemeinde erfolgreich zu gestalten. Auch wenn nie alle Wünsche erfüllt werden können, sollen sich die Einwohnerinnen und Einwohner hier wohlfühlen.



## STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG FORST (LAUSITZ)

**Bischoff, Heinz-Peter** - Geburtsjahr 1952  
Diplomökonom - Forst (Lausitz)

Meine Heimatstadt Forst (Lausitz) braucht einen politischen Strukturwandel um den Anforderungen an eine Kreisstadt gerecht zu werden. Ich will mich in der Stadtverordnetenversammlung dafür einsetzen den schleichenden Stillstand zu überwinden!



## GEMEINDEVERTRETUNG FELIXSEE

**Mekelburg, Andreas Paul** - Geburtsjahr 1970  
Niederlassungsleiter - Friedrichshain

Ich setze mich weiterhin für den Ausbau unseres Schulzentrums ein. Die Kinder sind unsere Zukunft.



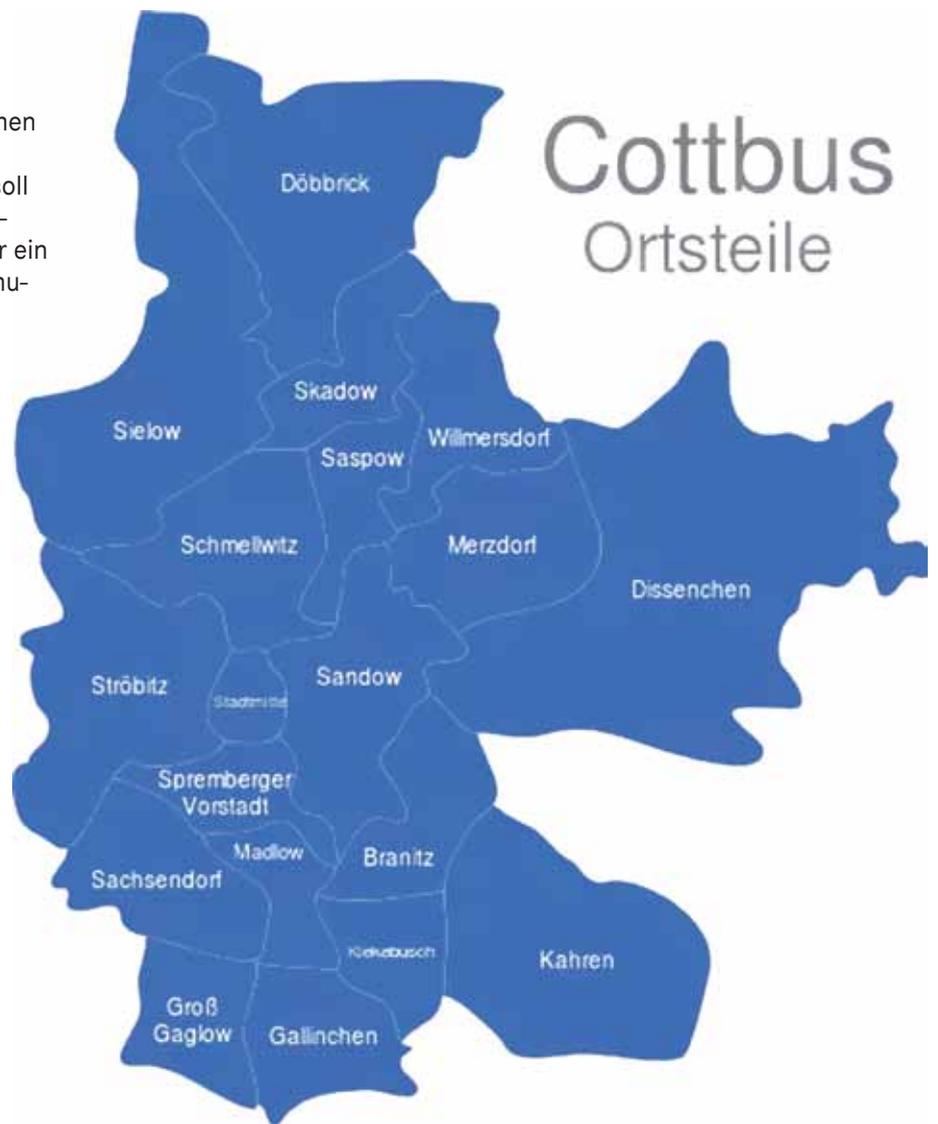
# UNSERE SPITZENKANDIDATINNEN UND KANDIDATEN ZUR WAHL FÜR DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG COTTBUS

## FÜR DEN WAHLKREIS 1: SCHMELLWITZ



**Richter, Eberhard** - Geburtsjahr 1951  
Diplompädagoge - Cottbus

Als Mitglied der Linken waren die Themen Soziales und Bildung immer wichtiger Inhalt meines Engagements. Wohnen soll bezahlbar bleiben. Die ärztliche Versorgung muss gesichert sein. Ich stehe für ein solidarisches Miteinander in der Kommunalpolitik.



## FÜR DEN WAHLKREIS 2: MITTE/STRÖBITZ



**Kirsten, Yasmin** - Geburtsjahr 1999  
examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin - Cottbus

Als Krankenpflegerin ist mir insbesondere die medizinische Versorgung der Menschen eine Herzensangelegenheit! Wir müssen dringend dem wachsenden Ärzt:innenmangel in unserer Region entgegenwirken. Kommunale Polikliniken sind dabei ein unabdingbarer Teil der Lösung.

## FÜR DEN WAHLKREIS 4: SANDOW



**Mankour, Birgit** - Geburtsjahr 1965  
Betreuungsassistentin für Menschen mit Demenz - Cottbus

Seit fast 10 Jahren führe ich eine wöchentliche Bürgerberatung durch, hier höre ich zu, helfe bei Problemen mit Ämtern und Behörden und werde das auch weiter tun. Ich setze mich für soziale Begegnungsräume ein, die dauerhaft in den Stadtteilen den Menschen zur Verfügung stehen und für alle Generationen offen sind.

## FÜR DEN WAHL KREIS 3: SPREMBERGER VORSTADT SACHSENDORF



**Neumann, Christopher** - Geburtsjahr 1988  
Dipl.-Betriebswirt (BA) - Cottbus

Gesundheitliche Versorgung, gute Bildung, bezahlbarer Wohnraum und zuverlässiger Nahverkehr - das sind die größten Herausforderungen für die Stadt Cottbus und unsere Region in den kommenden fünf Jahren. Darum wird sich Die Linke kümmern.

# DIE LINKE FÜR COTTBUS - AUS UNSEREM WAHLPROGRAMM

Das Programm für Cottbus entstand nach umfangreicher Diskussion der Mitglieder der Partei Die Linke und mit unseren erfahrenen Kommunal- und Landespolitikern. Wohnen ist für uns ein Kernthema. Deshalb setzen wir uns für die Schaffung von Sozialwohnungen und bezahlbarem Wohnraum in guter Qualität ein. Dabei wollen wir die Altersentwicklung in unserer Stadt beachten. In den nächsten Jahren wird sich der Anteil von Menschen im Renten-

alter in Richtung 30% der Wohnbevölkerung entwickeln. Das braucht auch ein stabiles Gesundheitswesen. Wir treten für den Aufbau von kommunalen MVZ - Medizinischen Versorgungszentren ein. Unsere Stadt ist Teil im Strukturwandel der Lausitz. Die Wirtschaftsförderung muss kooperativ in der Region Niederlausitz gesteuert werden. Arbeitskräfte werden gebraucht. In der guten Integration von Zuwanderern sehen wir eine Lösung. Unser Ziel:

Cottbus ist weltoffen und tolerant. Rechtem Gedankengut setzen wir Humanismus und Verständigung entgegen. Ebenfalls wichtig für uns ist der weitere Ausbau von Bus und Straßenbahn. Für unsere Kinder und Jugendlichen – gute Kitas und Schulen – inklusiv gestaltet. Bürgerbeteiligung ist Demokratie. Beiräte sollen nach unserer Meinung das Recht erhalten, Anträge an die Stadtverordnetenversammlung zu stellen. Das Wahlprogramm ist umfangreich. Wer mehr wissen möchte - der volle Text ist unter [www.dielinke-lausitz.de](http://www.dielinke-lausitz.de) abrufbar. Themenblätter erhalten Interessenten im Wahlkampf.  
**Eberhard Richter**  
 Stadtverordneter DIE LINKE. SVV Cottbus

## FAKTEN ZU WAHLEN IN EINER DEMOKRATIE:

- In der griechischen Antike waren nur die erwachsenen freien und waffenfähigen Männer Vollbürger und damit stimmberechtigt.
- 1866 wurde der Norddeutsche Bund gegründet und aus den Vertretern der einzelnen Bundesstaaten wurde der „Bundesrath“ gebildet. Der Präsident des Bundes ernannte den Kanzler und der nahm den Vorsitz ein.
- 1867 wurde der Reichstag gebildet, der aus allgemeinen, gleichen und direkten Wahlen hervorgegangen war.
- Die Reichsverfassung von 1871 entsprach weitestgehend der Verfassung des Norddeutschen Bundes, die Vormachtstellung Preußens blieb unangefochten, der Deutsche Kaiser, zugleich König von Preußen, der den Vorsitz

- im Bundesrat führte und Bismarck blieb als Reichskanzler preußischer Ministerpräsident.
- Die Verfassung erlaubte dem Kaiser, den Reichskanzler zu ernennen und auch wieder zu entlassen, den Reichstag einzuberufen und ihn auch wieder aufzulösen und würde im Kriegsfall Oberbefehlshaber.
- Dem Bundesrat stand nun ein Reichstag gegenüber, der aus allgemeinen und gleichen Wahlen hervorgegangen war und eine „echte“ Vertretung der „Gesamtheit des Volkes“ darstellte.
- Bis 1918 galt in Preußen ein relatives Zensuswahlrecht, das die Wahlberechtigten nach ihrem Steueraufkommen in drei Klassen einteilte.
- Das Frauenwahlrecht wurde erst nach der

- Novemberrevolution in der Weimarer Republik 1918 eingeführt und das Wahlalter betrug 20 Jahre.
- 1949 wurde das Wahlalter in der BRD auf 21 Jahre und in der DDR auf 18 Jahre festgelegt.
- Fast 10 Millionen Erwachsene ohne deutschen Pass dürfen bei der Bundestagswahl nicht wählen.
- Das Wahlalter in Brandenburg zur Kommunalwahl beträgt 16 Jahre und zur Bundestagswahl 18 Jahre.
- Das Wahlalter zur Europawahl wurde erstmals im Jahr 2024 von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt.

**Frithjof Newiak**

## HINWEISE ZUM STIMMZETTEL FÜR DIE KOMMUNALWAHLEN AM 9. JUNI 2024 IN BRANDENBURG

Anlage 11a  
zu § 41 Absatz 1 Satz 1 Bbg/WahlV

**Stimmzettel**

für die Wahl zum Kreistag am \_\_\_\_\_ im Landkreis \_\_\_\_\_ Wahlkreis: \_\_\_\_\_

**Sie haben 3 Stimmen.** \*\*\*  
 Sie können alle drei Stimmen einer einzigen Person geben.  
 Sie können Ihre drei Stimmen aber auch auf mehrere Personen desselben Wahlvorschlags oder verschiedener Wahlvorschläge verteilen.  
 Bitte beachten Sie:  
 Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen sind alle abgegebenen Stimmen ungültig!

1 A-Partei <b>AP</b>	2. Wahlergruppe <b>WGF</b> Feuerwehr	3 Listenvereinigung X <b>LX</b> - C-Partei - Wählerliston Torfbusch - Wählerinitiative Nufte	4 B-Partei <b>BP</b>
1. Dr. Winter, Max Geburtsjahr 1971 Tierarzt Altmark <input type="radio"/>	1. Leitz, Lisa Geburtsjahr 1991 Elektronikfalleurin Torfbusch <input type="radio"/>	1. Kok, Ronald Geburtsjahr 1997 Unternehmer Nufte <input type="radio"/>	1. Stendal, Kathrin Geburtsjahr 1989 Kaufrau Bärenhausen <input type="radio"/>
2. Reim, Ramona Geburtsjahr 1987 Lehrerin Neumark <input type="radio"/>	2. Dorn, Magnus Geburtsjahr 1979 Landwirt Hänstedt <input type="radio"/>	2. Sommer, Raphaela Geburtsjahr 1973 Polizeibeamtin Torfbusch <input type="radio"/>	2. Berger, Friedrich Geburtsjahr 1977 Bäckmeister Kamstedt <input type="radio"/>
3. Köster, Karl Geburtsjahr 1988 Schlosser Bärenhausen <input type="radio"/>	3. Mai, Charlotte Geburtsjahr 1989 Chemielaborantin Altmark <input type="radio"/>	3. Zwerg, Inge Geburtsjahr 2000 Versicherungsmakler Hänstedt <input type="radio"/>	3. Dr. Gent, Rita Geburtsjahr 1979 Apothekerin Neuwest <input type="radio"/>
(sonst.) <input type="radio"/>	(sonst.) <input type="radio"/>	(sonst.) <input type="radio"/>	(sonst.) <input type="radio"/>

Wahlberechtigt sind alle Brandenburgerinnen und Brandenburger sowie Unionsbürger ab Vollendung des 16. Lebensjahres, wenn sie im Land Brandenburg ihren ständigen Wohnsitz haben. Am Wahltag werden die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. In den Wahllokalen erhalten die Wählerinnen und Wähler Stimmzettel, auf denen sie ihre Stimme abgeben können. Die Stimmzettel sind je nach

Wahl unterschiedlich gestaltet. Zum Beispiel: In amtsangehörigen Gemeinden wird zusätzlich ein ehrenamtlicher Bürgermeister oder ehrenamtliche Bürgermeisterin gewählt. Dafür hat man eine Stimme. In Ortsteilen ohne Ortsbeiräte wählen die Bürger den Ortsvorsteher oder die Ortsvorsteherin direkt. Auch dafür hat man eine Stimme. Auf dem Stimmzettel muss der Wählerwille grundsätzlich erkennbar

sein, also keine Streichungen oder Zusätze. Bei der Wahl zum Kreistag, zur Stadtverordnetenversammlung und zur Gemeindevertretung hat jede wählende Person jeweils drei Stimmen. Diese Stimmen können auf einzelne Bewerbende und auf Wahlvorschläge verteilt oder gebündelt werden. Die wählenden Personen können ihre Stimmen auf eine bzw. einen Bewerbenden kumulieren (alle drei Stimmen auf ihn vereinigen), auf zwei Bewerbende verteilen (2:1 Stimmen) oder drei Bewerbende jeweils eine Stimme geben. Dabei sind sie auch nicht an die Bewerbenden eines Wahlvorschlags gebunden. Sie können ihre Stimmen auf die Bewerbenden höchst unterschiedlicher Gruppierungen verteilen. Es werden so ausschließlich Personen gewählt. Die wählende Person muss das Kontingent von drei Stimmen nicht ausschöpfen. Der Stimmzettel ist auch gültig, wenn nur ein oder zwei Stimmen vergeben werden. Er ist jedoch ungültig, wenn er mehr als drei Stimmen enthält.

(aus Quelle: <https://wahlen.brandenburg.de/wahlen/de/kommunalwahlen/wahlssystem/>)  
**Peter Ehrentreich**



Hallo alle miteinander, endlich sind wieder einmal Wahlen, aber leider noch nicht zum Bundestag. Aber da werden ja „nur“ Parteien gewählt und wer dann die

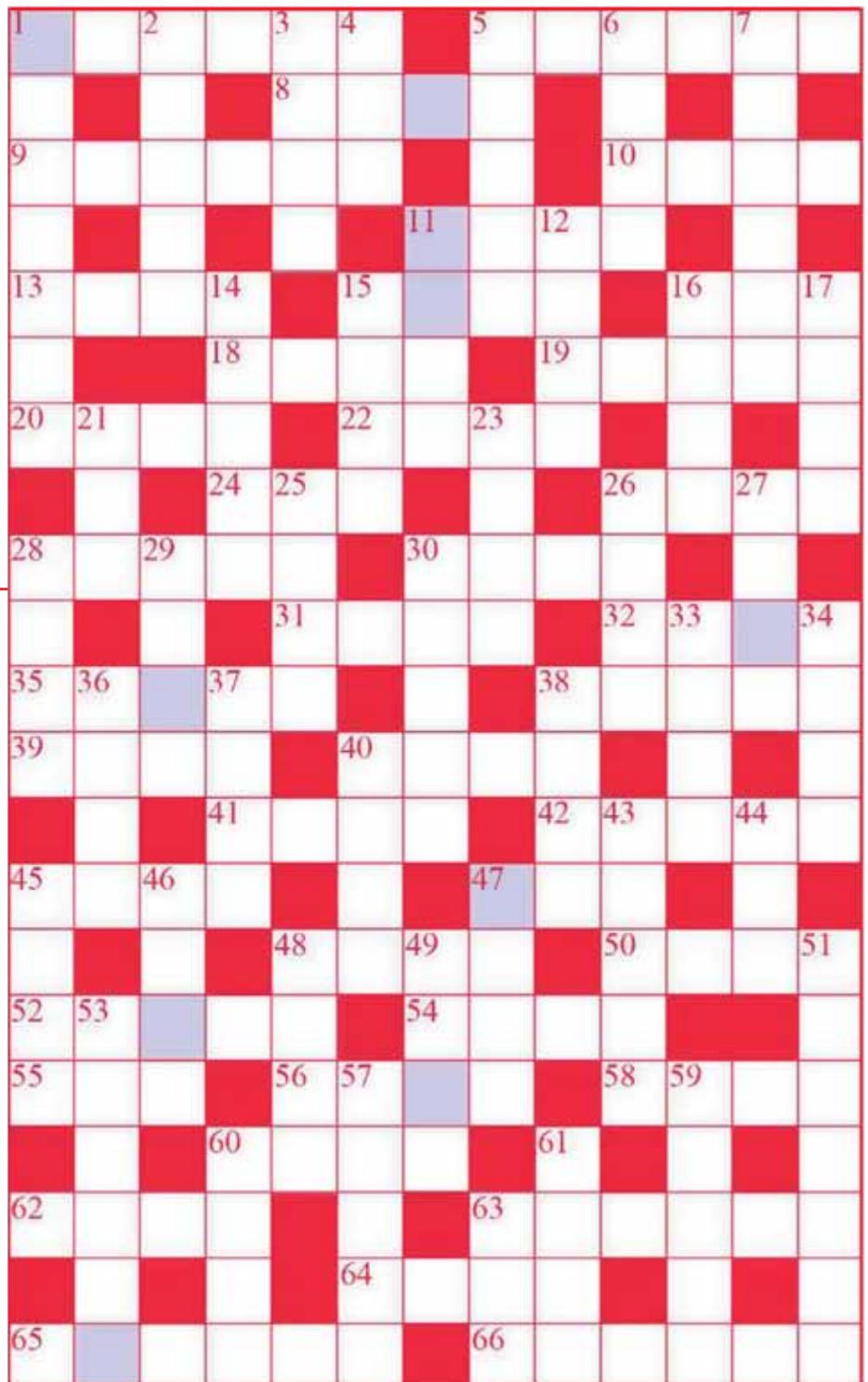
Ministerposten besetzt erfahren die Wähler erst danach. Und wie bei so mancher Fehlbesetzung kommen dann auch die seltsamsten Ideen auf den Tisch. Eine davon ist, den Wehrkundeunterricht wieder einzuführen statt Friedenslehre, wahrlich eine Schnapsidee, die an einem Stammtisch geboren sein könnte. Bei den Kommunalwahlen am 9. Juni werden Personen gewählt und keine Sprechblasenhoffentlich! Da sollten die Wähler schon mal genau hinschauen, vor allen bei denen, die sich in den letzten 5 Jahren mehr mit Schweigen oder Abwesenheit als mit Taten in den kommunalen Parlamenten aufgehalten haben und wieder auf dem Wahlzettel stehen. Kreis-

tag und Stadtverordnetenversammlungen sind keine Stammtische zum Plaudern. Hier geht es nicht ums Bier, sondern darum, die Interessen der Bürger wahrzunehmen. Ihr glaubt das nicht? Na dann schaut euch mal den Verlauf der SVV Forst vom 15.03.2024 unter <https://www.forst-lausitz.de/stadtverordnetenversammlung.126361.htm> an. Da gibt es sogar Abgeordnete, die kurz vor der Abstimmung zu einer höchst wichtigen Angelegenheit die Sitzung verlassen! Ihr seht, Fehlbesetzungen gibt es in jeder Ebene und deshalb liebes Wahlvolk: **Augen und Ohren auf und die Kreuze bei denen gemacht, die Eure Interessen vertreten!** - Euer Siggis

## BUCHTIPP

### DER OSTEN: EINE WESTDEUTSCHE ERFINDUNG VON DIRK OSCHMANN.

Dirk Oschmann ist ein deutscher Germanist und Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Leipzig. Er wurde 1967 in Gotha geboren, insofern eine ostdeutsche Biografie. Seine Perspektive ist für den einen streitbar und ein Anderer findet sich mit seiner Biografie wieder in den Schilderungen. Dieses Buch regt zum Nachdenken an, auch für Westdeutsche. In jedem Fall sollte man dieses Buch gelesen haben, wenn man über Ostdeutschland spricht.



## PREISRÄTSEL

Gewinnerin der letzten Ausgabe: Hella T. - Guben - Herzlichen Glückwunsch! Lösungswort dieser Ausgabe: Die dunkel unterlegten Felder beschreiben, in der richtigen Reihenfolge gelesen, ein schätzenswertes Gut.

### Lösungswort bis zum 9. Juni 2024 an:

Die LINKE. Lausitz/Łużyca  
Redaktion Lausitzer links.Blick  
Ostrower Straße 3  
03046 Cottbus/Chóšebuz  
oder **E-Mail:** [info@dielinke-lausitz.de](mailto:info@dielinke-lausitz.de)  
Gespandeter Preis dieser Ausgabe: 1 Jahres-Abo „Eulenspiegel“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Waagrecht:** 1. Speisefisch, 5. Vorfahren, 8. nordwesteurop. Volk, 9. Musikstücke d. japan. Populärmusik, 10. Schreitvogel, 11. Backzutat, 13. Armee, 15. Salzlösung, 16. Bergpapagei, 18. Stacheltier, 19. Abfluss, 20. Titelgestalt bei Kästner, 22. behaarte Tierhaut, 24. weibl. Vorname, 26. sibir. Fluss, 28. steile Treppe, 30. Stadt in der Toskana, 31. Elch, 32. brit. Adelsrang, 35. slowen. Ultralangstreckenschwimmer, Weltrekorde, 38. Gestalt in „Zar und Zimmermann“, 39. Gebiet, 40. Überbleibsel, 41. wirklich, 42. buntes Quarz, 45. Zufluchtsort, 47. Ausdruck d. Erkennens, 48. Qual, 50. tschech.: Elbe, 52. organ. Verbindung, 54. hinduist. Göttin d. Landwirtschaft, 55. rumän. Währung (Mz.), 56. Geld- od. Warenankündigung, 58. Gewässerrand, 60. Zeitalter (engl.), 62. Stauwerk, 63. umgangssprachl.: nicht möglich, 64. dt. Sozialist und Freidenker (1819-1884), 65. Pfannengericht, 66. Sohn d. Zeus

**Senkrecht:** 1. griech. Währungseinheit, 2. Folge, 3. franz. Modeschöpfer (1905-1957), 4. Hausflur, 5. umgangssprachl.: Helfer, 6. Stück v. Ganzen, 7. Pferdesport, 11. Hafenanlage, 12. Körperteil, 14. Kerbe, 15. europ. Zahlungsraum (Abk.), 16. Teil d. Beines, 17. Ureinwohner d. Philippinen, 21. Honigwein, 23. Ölpflanze, 25. Ringelwurm, 26. Schubfach, 27. griech. Siegesgöttin, 28. Talsperre im Erzgebirge, 29. Ausweglosigkeit, 30. Wasserstand, 33. US-Bundesstaat, 34. umgangssprachl. f. erst einmal, 36. span.: drei, 37. engl. Adelstitel, 38. altägypt. Schöpfungsgott, 40. Wappentier, 43. brandenburg. Stadt, südl. d. Spreewaldes, 44. Bergweide, 45. Feudalstand, 46. Schneemensch, 47. Kuchenzutat, 48. europ. Hauptstadt, 49. altägypt. Göttin, 51. lästiger Hervorruf, 53. griech. Mondgöttin, 57. ital. Komponist (1813-1901), 59. Jägersprache: fett, 60. ostfranz. Kleinstgemeinde, 61. peruan. Herrscherkaste, 63. Spaßmacherei